Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 57.

Sonnabend, 17. Mai 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 13. Mai. Der kais. königl. österreichische General-Feldmarschall Fürst Alfred Windischgrätz Durchlaucht ist gestern Nachmittags von Wien hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. Wie verlautet, wird derselbe längere Zeit hier verweilen.

Dresden, 8. Mai. Das Dresd. Journal theilt heute eine neue Kirchen-Visitations-Ordnung mit. Der Grundgedanke, welcher dieselbe trägt, ist, die der sächsischen Landeskirche eigene Episkopal-Verfassung in ihr „altes geistiges und geistliches Aufsichtsrecht“ wieder einzusetzen.

Zwickau, 10. Mai. Gestern Abends ist die Stadt Schöneck fast ganz niedergebrannt. Das Gerichtshaus gerettet. Die anderen öffentlichen Gebäude sind niedergerissen. Eine Commission geht so eben dorthin ab. — Lengenfeld steht in Flammen; seit heute früh drei Uhr brennt die Stadt. Nähere Nachrichten fehlen. Auch dorthin geht so eben ein Commissar. Kleider, Lagerdecken und Geld, so viel wir hier schaffen können, gehen heute noch ab.

Frankfurt, 8. Mai. Die Vorlage wegen des Friedens wurde so eben dem Bunde von Oesterreich und Preußen gemacht. Auf Antrag Baiern's wurde dieselbe an den Ausschuß zur Fassung des Beschluß-Entwurfes verwiesen.

Hamburg, 10. Mai. Dem hamburger Senate ist Seitens der Vereinigten Staaten angezeigt worden, daß eine amerikanische Fregatte, auf einer Uebungsfahrt begriffen, im Laufe dieses Monats hier einlaufen werde.

Wien, 9. Mai. Ritter Czapka v. Wiestetten, früherer Bürgermeister von Wien, welcher im Jahre 1848 der revolutionären Parthei weichen mußte, ist zum Polizei-Director von Wien ernannt; eine Stelle, welche seit dem an dem Kaiser begangenen Attentate vom 18. Febr. 1853 unbesetzt geblieben ist und die nach Entfernung des früheren Polizei-Directors Hrn. Hofraths v. Weiß interimistisch vom Hofrath Maltz versehen wurde.

— 10. Mai. Der Gründer der Gesellen-Vereine, Domvicar Kolping aus Köln, hat sich von hier nach Gratz und von dort nach Laibach begeben, um die Gesellen-Vereine dieser Städte zu besuchen. Von Laibach reis't Hr. Kolping nach Triest und Venedig, um auch dort Gesellen-Vereine anzuregen und zu gründen.

Wien, 10. Mai. In den letzten Tagen fand hier ein Ministerrath Statt, welchem auch der Kaiser beiwohnte, und dessen Beschlüsse in so fern von hoher Wichtigkeit sind, als sich alle Mitglieder einstimmig dahin aussprachen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Pflege des französischen Bündnisses zum Grundsatze der auswärtigen Politik des diesseitigen Cabinettes gemacht werden müsse. Es liegt auf der Hand, daß die italienischen Verhältnisse und die zuvorkommenden Aufmerksamkeiten, mit welchen Rußland den Kaiser Napoleon begegnet, gleichen Antheil an diesem Beschlusse haben.

— Im September dieses Jahres wird in Salzburg zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Mozart's ein großes Fest veranstaltet, bei dem fast alle Kunst-Notabilitäten aus ganz Europa erscheinen werden. Auch sämmtliche Capellmeister der Armee sind zur Mitwirkung eingeladen worden, und wird der Allerhöchste Hof der Feier beiwohnen.

Rom, 3. Mai. Es sind in den Unterhandlungen mit St. Petersburg diesseits auch die kirchlichen Interessen der katholischen Polen, welche die ehemals sehr bedeutenden und auch jetzt noch immerhin beträchtlichen Nationalstiftungen derselben in Rom betreffen, zur Sprache gekommen. Die vorzüglichste darunter ist die Kirche St. Stanislao mit ihren zahlreichen Gehörigkeiten und Einkünften von Häusern und Ländereien. Allein es war zuletzt nur eine Seltenheit, daß den Polen hier davon etwas zu Gute kam; man wandte die Beneficien weit lieber russischen Katholiken zu. Mancher masovische Jüngling, dessen Narben im Gesicht sagten, daß er weit ernstere Kämpfe durchgemacht, als die scholastischen, ward hier bei den Prüfungen im Collegio Romano gesehen. Die Jesuiten oder andere Geistliche hatten ihn bei sich untergebracht. Doch das Meiste that in dieser Beziehung der Erzbischof von Paris, und die Nationalstiftung der Burgunder San Claudio überwies man von Paris fast ganz den Polen. Im Vatican versucht man jetzt, ihnen das Ihrige in S. Stanislao zu ausschließlichem Genusse wieder zu verschaffen, und hofft Alles von der Gerechtigkeitsliebe Kaiser Alexander's II.

— 5. Mai. Der reichste Mann des Kirchenstaates oder vielmehr Italiens, Fürst Don Alessandro Torlonia, beabsichtigt, nachdem er das Salz- und Tabaks-Monopol verloren, nun auch sein großes Bankgeschäft aufzugeben, vielleicht sogar seinen Wohnsitz außerhalb Roms zu nehmen.

Neapel, 5. Mai. Die Gerüchte von liberalen Maßregeln der neapolitanischen Regierung bestätigen sich keineswegs. Dieselben stellen im Gegentheil eine Fortdauer der Zwangs-Maßregeln in Aussicht, besonders in so fern sie die politischen Gefangenen betreffen. Die politischen Gefangenen von Montesarchio, Baron Poerio und Andere, haben außerordentlich durch die Feuchtigkeit dieses Platzes gelitten. Dieselben sind fast alle krank geworden. Ihre Wohnungen sind so feucht, daß das Salz zu Wasser wird und das Brod sich mit einem grünen Schimmel überzieht. Diese Gefangenen sind jedoch alle fest entschlossen, lieber zu Grunde zu gehen, als ihre Freiheit um Bedingungen zu erkaufen, die ihrer unwürdig sind. **Die Unzufriedenheit hat in der letzten Zeit einen so gefährlichen Charakter angenommen, daß mehrere Mitglieder der royalistischen Parthei sich an den König gewandt haben, um ihm Vorstellungen zu machen. Unter denen, die sich dieserhalb zum Könige begaben, befand sich auch der Cardinal Erzbischof von Neapel. Dessen Vorstellungen, so wie alle anderen, blieben aber ohne Erfolg.**

Paris, 10. Mai. Nach amtlichen Ausweisen übersteigt die gesammte Hypotheken-Schuld in Frankreich 12 Milliarden. — Im Süden, namentlich zu St. Etienne und Marseille, dauern die gegen die geheimen Gesellschaften gerichteten Haussuchungen und Verhaftungen fort. In verschiedenen großen Städten sind militärische Vorsichts-Maßregeln getroffen worden, die anscheinend nur gegen etwaige Umtriebe jener Gesellschaften gerichtet sein können. — Die halboffiziellen Blätter setzen den Krieg gegen die belgische Presse mit einem Eifer fort, der die gereizte Stimmung höchsten Ortes nur zu sehr beweis't. Heute fallen sie über die belgische Regierung her, weil sie sich weigere, den Kaiser Napoleon vor Beschimpfungen zu schützen.

— 11. Mai. An der Kathedrale von Paris ist seit gestern Abends ein langer erzbischöflicher Hirtenbrief zu lesen, welcher die Einführung der römischen Liturgie statt der bisherigen altfranzösischen vorschreibt. Eine Commission und Unter-Commissionen sollen sofort die nöthigen Abänderungen feststellen. — Man versichert hier mit der größten Bestimmtheit, daß Oesterreich und Rußland sich geeinigt haben, um der westlichen Politik in Griechenland einen energischen Widerstand zu leisten. Hr. Kalergis hatte dieser Tage eine lange Audienz beim Kaiser, worin die Lage Griechenlands einer weitläufigen Besprechung unterworfen wurde. — Die Idee zu einem Fürsten-Congresse ist wieder aufgenommen worden; aber bei den Bemühungen, welche zur Einleitung eines solchen gegenwärtig gemacht werden, ist nicht mehr Paris als Sitz desselben bezeichnet. Man macht geltend, daß für den Kaiser von Rußland die Reise nach Paris unter den gegenwärtigen Verhältnissen Unstatthaftes haben könnte und es wurde Berlin als Vereinsort der europäischen Fürsten vorgeschlagen. So viel man weiß, hat der Vorschlag, so wie die Dinge jetzt stehen, große Aussicht auf Erfolg, und es wird als Zeitpunkt des Congresses der Monat Juli genannt.

Paris, 13. Mai. Der heutige Moniteur meldet, daß der Artikel des Gesetzentwurfs, der für 1857 die Zahl von 140,000 Mann der Classe von 1856 unter die Fahnen ruft, durch folgenden Artikel ersetzt sei: „Es wird im Jahre 1807 ein Aufruf von 100,000 der Classe von 1856 ergehen.“

Dasselbe Blatt veröffentlicht ferner die officielle Note des Moniteur Belge, worin unter Anderem gesagt wird, daß Frankreich mit Unrecht verlange, die belgische Regierung solle durch Decrete erfolgreiche Mittel gegen die Presse finden.

Statt des zum Marschall beförderten Canrobert ist der Divisions-General de Failly zum Adjutanten des Kaisers ernannt worden.

Die Ausstellung der Ochsen-Race wird 2756 Thiere umfassen.

Espartero ist am 11. zu Saragossa angelangt.

Aus Calais schreibt man unterm 12. Mai; Baron Brunnow, gestern aus England eingetroffen, ist sofort nach Paris abgereis't.

Paris, 13. Mai. Der König von Würtemberg hat heute Morgens Paris verlassen. Der Prinz Napoleon gab ihm das Geleite bis zum Eisenbahnhofe.

Paris, 14. Mai. Nach Privat-Nachrichten aus Marseille dauerte am Montag das Steigen der Getreide-Preise fort.

Berichte aus Konstantinopel vom 5. d. Mts. melden von Verhaftungen in Magnesia. 17,000 Tataren schicken sich an, aus der Krim auszuwandern.

Marseille, 12. Mai. Fünf Generale der Orient-Armee, worunter Vinoy und Wimpfen, sind hier eingetroffen. Die Linienschiffe Tourville, Du-

quesne und Jean-Bart haben zu Endouine Anker geworfen. Man schreitet zur Ausschiffung der Truppen des 6. 7. und 31. Linien-Regiments. Fünf andere Schiffe setzen ihre Truppen theils zu La Joliette, theils zu Hyères ans Land. Trotz des schlechten Wetters sind die Quais voll Leute.

London, 10. Mai. Die Aeußerungen des Grafen Walewski über die belgische Presse haben hier sehr unangenehm berührt. Der Eindruck, welchen sie im engl. Volke gemacht haben, findet seinen stärksten parlamentarischen Ausdruck in der Rede Gladstone's vom 6 Mai. Gladstone eben so wie die engl. Presse rechnen es dem Grafen Orlow hoch an, daß er nicht auf die Bemerkungen Walewski's eingegangen ist, sich vielmehr denselben gegenüber stillschweigend verhalten hat.

— 12. Mai. Die heutige Morning Post veröffentlicht die unter'm 16. Apr. an den Grafen Walewski und den Earl von Clarendon gerichtete sardinische Note über die Lage Italiens. — Die Ernennung Chreptowitsch's zum russ. Gesandten in London ist amtlich angezeigt worden.

London, 12. Mai. Der Morning Post zufolge haben Frankreich und Oesterreich sich über eine in Bezug auf die Lage des Kirchenstaates an den Papst zu richtende Denkschrift geeignet.

London, 13. Mai. Die Morning Post spricht die Befürchtung aus, daß es zu Ruhestörungen kommen werde, weil Lord Palmerston dem Erzbischof von Canterbury versprochen habe, daß hinfort Sonntags keine Musikbanden mehr in den Parks spielen sollen.

Aus einer aufgefangenen Correspondenz Lord Clarendon's geht hervor, daß England der Republik Costa Rica 2000 Stück Waffen gesandt hat.

Calais, 13. Mai. General Charles Grey ist dahier gelandet und unverzüglich nach Petersburg abgereis't.

Kopenhagen, 11. Mai. Rußland, Schweden und Norwegen haben sich in einem am vorigen Freitag unterzeichneten Protokolle sich für die von Dänemark vorgeschlagene Weise der Ablösung des Sundzolles erklärt.

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg, 7. Mai. Heute Morgens 10½ Uhr starb hier, mehrere Male versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, nach kurzem Krankenlager an einer Lungenlähmung, ganz gottergeben, mit klarem Bewußtsein Engelbert von Bigeleben, Königlich Preuß. Geheimer Justizrath a. D., Ritter des Rothen Adler-Ordens II. Classe mit Eichenlaub.

Münster, 9. Mai. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einer seit einiger Zeit von einem hiesigen Ober-Feuerwerker verübten Veruntreuung von Schießpulver auf die Spur zu kommen. Des Ankaufs und der Verwendung dieses Pulvers wurde ein hiesiger Kohlenhändler als verdächtig verhaftet, hatte aber Gelegenheit, bei der Einbringung in den Arrest dem Polizeidiener zu entspringen und so zu entkommen; derselbe wurde jedoch in Dortmund ergriffen und gestern hier wieder eingebracht. Die Quantität des entwendeten Pulvers soll, so viel bis jetzt ermittelt, circa 1000 Pfund betragen.

Münster, 10. Mai. Die Leiche des am 7. d. Mts. verstorbenen Weihbischofs Brinkmann wurde heute Nachmittags 4 Uhr am Vorhofe des Domes in einem gemauerten Grabe feierlich beigesetzt. Dem Leichenwagen folgte der Herr Bischof von Münster, die Domherren, die gesammte katholische Geistlichkeit, das evangelische Consistorium und die evangelische Geistlichkeit im Ornate, Se. Exc. der commandirende General, die Generalität, das Offizier-Corps, die Spitzen der Behörden, so wie eine große Menge Leidtragender.

Münster, 13. Mai. Heute Nachmittag hatten wir hier in diesem Frühjahre das erste Gewitter, oder es entluden sich deren vielmehr zwei mit großer Heftigkeit über unserer Stadt. Vor dem Abschnittsthore wurde eine, dem Studienfonds zugehörende Kötterwohnung durch den Blitz getroffen und in Asche gelegt; gleiches Schicksal traf eine auf der Chaussee nach Telgte, ½ Stunde von der Stadt belegene, ländliche Behausung. Hier forderte leider der Blitz ein Menschenopfer. Der Bewohner stand mit seinen beiden Söhnen an der Thüre, als der Wetterstrahl, welcher sein Haus entzündete, alle drei traf und zu Boden warf. Der Vater und der eine Sohn kamen mit weniger gefährlichen Verletzungen davon, der andere, 15jährige Sohn, der noch heute Morgen bei Gelegenheit der Firmung die h. Sakramente empfangen hatte, war auf der Stelle todt und blieben alle Belebungsversuche fruchtlos. — Kaum verbreitete sich die Kunde von diesen traurigen Ereignissen in der Stadt, als Feuerruf erscholl und nur zu bald vernahm man mit allgemeinem Schrecken, daß der Blitz auch unseren Lamberti-Thurm getroffen und gezündet habe. In einem Nu waren eine Anzahl Spritzen zur Stelle, jedoch bedurfte es derselben glücklicherweise nicht, da das Feuer, welches sich an der Spitze oberhalb der Thurmuhrglocke zeigte, durch einige muthige Männer, welche hinaufkletterten, größtentheils mit den auf dem Thurme selbst vorschriftsmäßig bereit gehaltenen Wasservorräthen gelöscht wurde, ehe es sich weiter verbreiten konnte. Hätte das Unglück sich in der Nacht ereignet, so dürfte jenes altehrwürdige Wahrzeichen Münsters ein schlimmes Schicksal getroffen haben!

Unna, 8. Mai. Heute wurde aus dem Kohlenfelde „Billmerichsbank", der Bergbau-Gesellschaft „Hellweg" gehörig, die erste Kohlenförderung durch Unna gebracht.

Unna, 12. Mai. Heute ist hier ein Grundstück-Verkauf vorgekommen, der zu den schönsten Hoffnungen zum Aufblühen unserer Stadt berechtigt. Es fehlten uns nämlich bisher Fabrik-Anlagen, nun macht aber angeblich eine Siegener Gesellschaft den Anfang zur Anlage derselben durch eine Hütten-Anlage in Hartlieb's Kamp, zwischen Schulze Höing und Schulze Braucks. Sie haben dort benöthigtes Wasser und sind doch möglichst nahe dem Bahnhofe.

Recklinghausen, 30. April. Am 25. d. Mts. sind abermals in unserm Bruche in einer Tiefe von 123 Lachter Kohlen erschürft worden. Der Bohrmeister, Hr. Hagedorn jun., der östlich von den Feldern der Gesellschaft Recklinghausen I. schürft, ist der glückliche Finder. Die Durchbohrung des Flötzes begann gleich am 26. im Beisein des Herzoglich Arenberg'schen Commissars Hrn. Dr. Landschütz und des Königl. Obergeschwornen Hrn. Lind aus Bochum und wurde erst gestern, da die Kohle sehr hart und fest war, beendet. Die Mächtigkeit des Flötzes beträgt 36 Zoll bester Fettkohlen.

Auch für die übrigen Bohrgesellschaften unserer Mark gestalten sich die Aussichten auf einen glücklichen Erfolg immer besser. So hat die Gesellschaft Recklinghausen II., welche mehr in der Mitte unseres Bruches ihre Bohrhütten aufgerichtet hat, vor etwa 8 Tagen plötzlich eine starke Quelle angebohrt, deren Wasser 15° R. warm ist und etwa 1% Kochsalz enthält, nachdem sie zuvörderst eine dünne Schichte Schwefelkies und lettenartigen Mergel mit Quarzklümpchen durchstoßen hatte. Die beiden übrigen Gesellschaften, die am nördlichen Rande des Emschertals, in den Bauerschaften Hochlar, Hillen und Berghausen ihre Bohrgestänge eingesenkt haben, scheinen bereits das Kreidegebirge überwunden zu haben; wenigstens werden die Bohrpfropfen immer grüner und sandiger.

Soest. Die Einnahme der Dortmund-Soester Eisenbahn betrug im Monat April 18,336 Thlr., in den Monaten Januar bis incl. März 54,778 Thlr., zusammen 73,114 Thlr.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 16. Mai. Der Herr *§*-Correspondent in der vorigen Nro. d. Bl. scheint das Richtige getroffen zu haben, wenn er den Gemeinderathsbeschluß vom 10. d. größtentheils auf Schuld eines Mißverständnisses setzte. Von diesem Gedanken und einem richtigen Verständniß der Sachlage geleitet, anberaumte der Vorsitzende des Gemeinderaths, Herr L. Deimel, alsbald eine Sitzung auf gestern Abend, und es freut uns, gestützt auf authentischen Bericht, mittheilen zu können, daß in derselben die Frage wegen Vervollständigung unseres Gymnasiums in ein neues Stadium getreten ist. Es wurde beschlossen, die Sache wieder aufzunehmen, sich genau zu informiren und mit der Bewilligung des Zuschusses, selbst wenn er die Summe von 1244 Thlr. überstiege, nicht zurückzuhalten, auch demnächst wieder in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Magistrat zusammenzutreten und die Leitung der Sache Herrn Bürgermeister Hesse zu übertragen. Je anerkennenswerther dies ist, desto eher dürfen wir erwarten, daß Herr Bürgermeister Hesse dem Antrage des Gemeinderaths mit gewohnter Energie bald wieder willfahre. Dem warmen Interesse, das wir von Anfang an an dieser wichtigen Angelegenheit genommen, wird man es zu Gute halten, wenn wir hier einige unmaßgebliche Vorschläge niederlegen:

1. Es möge Herr Bürgermeister Hesse das mehrfach genannte Promemoria drucken und vor der nächsten Sitzung an die Mitglieder des Gemeinderaths vertheilen lassen. Dadurch würde nicht nur ein parlamentarischer Brauch gewahrt, sondern auch den Betreffenden Gelegenheit geboten, sich vorher ganz genau mit dem Stande der Sache vertraut zu machen. Sicher würde es auch die Bürger interessiren, auf diese Weise sich Licht über die Sache zu verschaffen.

2. Es ist im Interesse einer freien, ungezwungenen Discussion höchst wünschenswerth, daß die Sitzungen, so lange sie einen vorberathenden, wir möchten sagen calculatorischen Charakter haben, geheim gehalten und daß nur einige erfahrungsreiche Sachkenner, denen Magistrat und Rath vertraut, durch spezielle Einladung zugezogen werden.

Es will uns bedünken, daß auf diese Weise die beiden Extreme: Uebereilung und Verschleppung, vermieden und sämmtliche Mitglieder der beiden verehrlichen Collegien zu der wünschenswerthen Einigkeit auch in dieser Sache gelangen werden! Quod Deus bene vertat!

Brilon. Die preußische Regierung macht darauf aufmerksam, daß kein Gutsbesitzer seine Feldfrüchte gegen Hagelschlag unversichert lassen und sich nicht durch Unvorsichtigkeit in's Unglück stürzen möchte. Daran knüpft sich natürlich der Wunsch: möchte auch keiner unterlassen, sein Hab und Gut gegen Feuersgefahr zu versichern, besonders da für tausend Thaler die Versicherung höchst geringfügig und kaum nennenswerth ist; es ist daher unverzeihlich, wenn Jemand aus Geiz und Leichtsinn sein und der Seinigen Wohlfahrt auf das Spiel setzt. Wie es mit den Collecten bei Unglücksfällen aussieht, hat die letzte Zeit gelehrt, war es doch oft, als ob die Mildthätigkeit mit verhagelt wäre.

Brilon. Das Ausbleiben der Militärpflichtigen vor der Kreis-Ersatz-Commission ist in einer von dem Ministerium des Innern unterm 13. April 1825 über das Verfahren der Militär-Aushebungs-Behörden erlassenen Instruction mit dreitägiger polizeilicher Gefängnißstrafe bedroht. Zwei wegen Nichterscheinens vor der Kreis-Ersatz-Commission angeklagte Individuen wurden vom Gericht freigesprochen, weil das Ausbleiben weder durch ein Gesetz, noch durch eine gesetzlich erlassene Verordnung der zuständigen Behörde

unter Strafe gestellt sei. Die bezogene Ministerial-Verfügung entspreche nicht der erforderlichen Requisition einer gesetzlichen Verordnung, indem dieser Erlaß sich nur als eine Anweisung für die Ersatz-Behörde darstelle und nicht, wie die Gesetze es bestimmen, vorschriftsmäßig zur Publikation gebracht sei. Das Erkenntniß wurde jedoch vom Ober-Tribunal vernichtet, weil die gedachte Instruktion in der damals für Gesetze und sonstige Verordnungen vorgeschriebenen Weise durch das betreffende Regierungs-Amtsblatt publicirt sei, auch das gedachte Ministerium zum Zweck der Ausführung gesetzlicher Vorschriften jene Strafe androhende Verfügung zu erlassen wohl befugt war. Diese Strafe sei auch kein polizeiliches Executionsmittel, wodurch ein nachträgliches Erscheinen erzwungen werden solle, eben so wenig eine Disciplinarstrafe, sondern müsse als eine allgemein vom Richter zu erkennende Strafe angesehen werden.

** **Winterberg**, 15. Mai. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. sind einem hiesigen Schlosser mittelst Einbruchs sämmtliche Nachschlüssel gestohlen worden. Der oder die Diebe haben auch einen Beutel mit alten Kupfermünzen, so wie einiges baares Geld und ein Notizbuch mitgenommen. Bis jetzt ist man den Thätern noch nicht auf der Spur, obgleich unser Herr Bürgermeister es hier und auf den Ortschaften hat bekannt machen lassen.

Buntes.

— (Berlin.) Die Gewinne von 100,000 und 50,000 Thlrn. sind in hiesige Collekten gefallen, und zwar soll der Hauptgewinn von 100,000 Thlrn. 50 armen Familien, die sich je mit 2½, 5 und 10 Sgr. an dem Loose betheiligt hatten, zugefallen sein.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Die unterzeichnete Kreis-Ersatz-Commission hat in ihrer Sitzrng am 3. Mai c. in Gemäßheit der Vrrordnung vom 26. Oktober 1850 folgende Reservisten und Wehrmänner:

1) Gem. Joh. Conr. Bocker aus Hakenberg, 5) desgl. Conr. Evers aus Etteln, 3) desgl. Joseph Evers daselbst, 4) desgl. Heinrich Henke daselbst, 5) Res. Anton Wäschter aus Helmern, 6) Wehrm. Bernh. Stephan Dreike aus Berlar, 7) Tambour Heinr. Günrecker aus Bentfeld, 8) Gem. Joh. Bernh. Mennemeier aus Garfeln, 9) Res. August Kersting aus Hegensdorf, 11) desgl. Joh. Ebers aus Abden, 11) Bombrd. Carl Habighorst aus Büren, 12) Gem. Ferd. Schulte aus Brenken, 13) desgl. Joh. Kellerhoff aus Büren, 14) desgl. Heinr. Jürgens aus Verne, 15) desgl. Herm. Schrewe daselbst, 16) desgl. Ant. Böhners aus Salzkotten, in Berücksichtigung ihrer desfallsigen Gesuche einstweilen zurückgestellt.

Büren, den 6. Mai 1856.

Königl. Kreis-Ersatz-Commission.

(gez.) von der Groeben, Major. (gez.) Frhr. v. Brenken. Landrath.

(gez.) Windell I., Pr. Lieut. u. Comp.-Führer.

Berlin. Bei der am 10. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 113. Königl. Classen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 11183; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 83216; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 34655 59856, 60000, 63699 und 68922; 26 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr 769, 1952, 8563 12704, 15384, 22645, 30121, 34713, 37829, 41114, 41566, 42771, 44262, 48181, 53433, 53711, 57710, 64596, 65274, 65493, 67 70 70693, 80284, 82435, 84532 und 88563; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr 3607, 3719 3852 5541, 8138, 10136, 10209, 10373, 11476, 13604, 17404, 18813, 19725, 20408, 23786, 23992, 26248, 26931, 27476, 33458, 43093, 44081, 44974, 46463, 46487, 47796, 48108; 52794, 56818, 57515, 62568, 64847, 65157, 65574, 65782, 65972, 67705, 78046, 80554, 81006, 83607, 84271, 85970, 87010 und 87823; 81 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 747, 3030, 3678, 3882, 5641 7009, 7049, 7673 7705, 12830, 13001, 13793, 15719, 16248, 17661, 17894, 21862, 23815, 25285, 26201, 26806, 29078, 29329, 29347, 30455, 32169, 33927, 35769, 37650, 38062, 39694, 39753, 39772, 40994, 41674, 41713, 42700, 44342, 45091, 45463, 45502, 46022, 46172, 50138, 51402, 51479, 51496, 51875, 52894, 53109, 53445, 54239, 54936, 55229, 55315, 56117, 56796, 57459, 57908, 58517, 62711, 66719, 66822, 67699, 68440, 68667, 72891, 73235, 73419, 73564, 75287, 75691, 79559, 80414, 80628, 80983, 83933, 84126, 86681, 88080 und 89512; 126 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 163 195, 954, 1926, 1942, 3029, 3703, 4114, 4283, 5689, 5723, 5919, 6415, 6836, 7158, 10141, 11402, 12521, 12515, 15277, 15340, 15695, 16588, 16636, 18062, 19141, 22063, 22658 23961, 26220, 26489, 27281, 27819, 27899, 28369, 29332, 30042, 31532, 31640, 32291, 33483, 33935, 35060, 35569, 35640, 36097, 36408, 36504, 37115, 38981, 41377, 41703, 42535, 43036, 44363, 45573, 45870, 46669, 48528, 48611, 49569, 49576, 50061, 50332, 51129, 52757, 52794, 53262, 53456, 53491, 57199, 57607, 58635, 59357, 59552, 59788, 59832, 60073, 60761, 61408, 61599, 62047, 62201, 62554, 63422, 65005, 65319, 65944, 66006 66460, 66772, 67521, 67822, 68250, 68894, 69109, 69478, 70600, 71165, 72764, 73914, 74994, 75391, 75985, 77.056, 77.185, 78706, 79348, 80111, 81078, 81097, 81829 82624, 82610, 83240, 83247, 84078, 84471, 84609, 85013, 85168, 86209, 86810, 86899, 88969 und 89038.

Bei der am 13. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 113. Königl. Classen-Lotterie fiel 1. Hauptgewinn von 30000 Thlr. auf Nr. 42724; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 7451 und 11162; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 51696; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 48, 975, 1760, 16405, 19399, 22875 23432, 29024, 29193, 29856, 36365, 38068, 42130, 45355, 46960, 48024, 48188, 49287, 49942, 61672, 62979, 64013, 67977, 69315, 70705, 72473, 73506, 76409, 80049, 81998, 85625 und 866 0; 48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 125, 3186, 5092, 5201, 8526, 10876, 11709, 13.642, 13764, 14101, 16257, 18080, 20849, 22613, 23783, 24561, 26867, 27580, 30185, 37459, 40988, 45885, 46908, 47046, 47870, 49087, 49301, 49789, 49804, 51099, 57003, 58290, 59517, 64622, 64978, 66660, 67351, 67818, 69501, 69778, 70303, 70505, 74242, 75576, 80319, 86517, 89074 und 89781; 74 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 176, 2026, 2829, 3534, 3569, 4163, 4559, 5025, 6948, 7018, 8302, 8459, 9220, 10288, 10603, 12113, 14496, 16014, 16943, 20771, 21183, 21477, 23603, 24355, 24842, 25356, 25392, 28415, 29103, 29370, 32768, 33112, 36088, 36563, 40102, 40399, 45155, 46968, 47007, 47013, 48196, 49559, 49806, 50826, 51685, 52938, 55791, 58065, 58077, 58784, 58820, 60404 61680, 61999, 65657, 66432, 67914, 69285, 70267, 71345, 73012, 73888, 73983, 74821, 79609, 84274, 84461, 84890, 84985, 86015, 87415, 88368, 89617 und 89636; 149 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr 214, 1581, 1841, 2544, 3031, 3437, 4389, 4725, 5592, 5724, 5744, 5931, 6335, 6445, 7651, 8136, 8706, 8933, 9195, 10483 10922, 11397, 11560, 12219, 13517, 13718, 13822, 15671, 16138, 16534, 16938, 17542, 17581, 20221, 20628, 20783, 20852, 22221, 22377, 28031, 28647, 28955, 29077, 29093, 29913 30114, 30379, 30782, 30905, 31219, 31409, 32980, 33474, 34189, 35100 35177, 36824, 38242, 39142, 39418, 39566, 40065, 40257, 40552, 41013 41826, 42343, 43596, 43876, 44393, 47424, 47885, 48392, 49172, 49440 49937, 50695, 51603, 52748, 52965, 52997, 53980, 55400, 55609, 56248 56525, 56694, 57197, 58094, 58197, 58327, 58890, 59605, 61570, 61330 61777, 62181, 63351, 64408, 64563, 65626, 65860, 66515, 66545, 67481 69659, 69911, 70353, 70593, 72426, 73079, 73787, 73925, 74085, 74752 76505, 77083, 77334, 77404, 77536, 77709, 78243, 78595, 79362, 79525 79617, 79713, 80008, 80214, 80587, 81267, 81501, 81522, 81786, 81973 82449, 82563, 83172, 83387, 84288, 84925, 85208, 85361, 85629, 86203 86324, 88300, 89196 und 89227.

Der 17te Rechenschaftsbericht über die Preußische Renten Versicherungs-Anstalt zu Berlin für das Jahr 1855 liegt in meinem Geschäfts-Locale zur Einsicht offen.

Brilon, 7. Mai 1856.

Der Landrath

Frhr. v. Droste zu Padtberg.

General-Versammlung

des Nicolai-Pius-Vereins

Sonntag, den 18. d. M.

Tagesordnung:

1. Blicke auf die Lage der kath. Kirche im Orient;
2. der Gründer der Beichte;
3. die furchtbare Rache (Erzählung);
4. Mittheilung interessanter kirchlicher Ereignisse.

Brilon, 17. Mai 1856.

345.) Der Vorstand.

Köchin gesucht.

Es wird auf dem Lande bei Meschede eine perfecte Köchin gegen guten Lohn gesucht. Sie muß mit Zeugnissen guter Familien versehen sein und wird nur auf eine solche reflectirt werden, die sich über Sittlichkeit und Fähigkeit genau ausweisen kann, so wie daß sie einem Hauswesen vorzustehen im Stande ist.

Meldungen werden in Meschede von Herrn A. Haarmann entgegengenommen, welchem die Zeugnisse einzusenden sind. 346.)

Ein Landgut

mit ohngefähr 200 bis 400 Acker Land, Wiesen u. s. w. wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anerbietungen sind an den Obergerichts-Anwalt **du Fais** zu Cassel portofrei zu richten. 347.)



Unterzeichneter beabsichtigt sein väterliches Haus aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Brilon, den 16. Mai 1856.

C. König,
Kaplan.

348.)

Der sehr zut gerathene Kalk im hintern Kalkofen am Hölsterloh soll am Montag den 19. d. ausgebrochen und der Scheffel zu 8 Sgr. gegen baare Zahlung daselbst verkauft werden.

Brilon, 16. Mai 1856.

Teuto.

349.)

BAD WILDUNGEN.

Die diesjährige Saison wird

Sonntag am 25. d. Mts.





mit **Concert** der vollständigen vorzüglichen Arolser Bataillons-Musik, mit **Ball** und **Spiel** eröffnet. Von da an ist an **jedem Mittwoch** und **Sonntag Musik, Ball** und **Spiel.** Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt. Die **gelesensten Zeitungen** sind aufgelegt. Wegen Wohnungen wolle man sich, da der seitherige Wirth abgezogen ist, an den Administrator der Wirthschaft am Wildunger Brunnen wenden.

Wildungen, am 14. Mai 1856.

Die Administration der Brunnen-Wirthschaft.

350.)



Anzeige—Empfehlung!

Mein Lager von Tapeten und Borden ist durch eine schöne, reichhaltige und geschmackvolle Auswahl der neuesten Dessins bedeutend verstärkt. Die Preise meiner Tapeten sind fest und die billigsten Fabrikpreise angesetzt. Musterkarten werden auf Verlangen sehr gerne zur gefälligen Ansicht zugestellt.

Brilon, im Mai 1856.

Joh. Meyer,
Buchbinder.

351.)

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

Grundcapital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit, als ohne Anspruch auf Dividende

1) **Lebensversicherungs-Verträge** auf das Leben gesunder und kranker Personen:
2) **Rentenversicherungs-Verträge;** 3) **Aussteuerversicherungs-Verträge** (Kinderversorgungskasse) und 4) **Begräbnißversicherungs-Verträge.**

Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weitern Auskunft

Brilon,

Koch,
Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

352.)

Die allergrößte Auswahl von

Mode-Mützen

in Tuch, Bukskin, Seide, wasserdichten Stoffen, Leder ꝛc. ꝛc., worunter die elegantesten

Knaben-Mützen

empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen:

Conr. Riebe,
Kurf. Hofkürschner in Cassel.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt und in stets genügender Auswahl befördert. 353.)



Am vorletzten Montage den 5ten Mai ist mir ein Hühnerhund abhanden gekommen. Derselbe war braun getiegert, d. h. weiß und braun melirt, hatte jedoch einige sehr große braune Flecken, kurze Nase und braunen Behang. Er hört auf den Namen Nero, ist sehr furchtsam und kommt gleich, wenn er gerufen wird. An einem Behange hat derselbe den Wurm und blutete die Stelle mitunter. Derjenige, welcher mir den Hund wieder zuführt, erhält eine angemessene Belohnung.

Thülen, 14. Mai 1856.

Casp. Hillebrand.

354.)



Scheibenschießen

und

Musik im Drübel,

am 18. dieses Monats

bei **Franz Elias.** (355.

---

100 Scheffel

Roggen, im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen, den Scheffel zu drei Thaler bei

C. Reuter
auf Osterhof bei Brilon.

356.)

Geld-Cours.	Cöln, 14. Mai.			Elberfeld, . Mai.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Friedr'or . .	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen . . .	5	15	6	5	16	6
20 Frankenstücke .	5	11	3	5	12	—
Holl. 10 Guldenstücke	5	17	6	5	17	--
5 Frankenstücke . .	1	10	1	1	10	3
Franz. Kronthlr. . .	1	16	8	1	16	—
Brab. Kronthlr. . .	1	16	1	1	16.	—

Die

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg,

als Actiengesellschaft concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen,

versichert zu **festen Prämien** und **ohne alle Nachzahlung** jeden an den Früchten der Felder, Gemüse-, Obst- und Wein-Gärten, sowie an Gärtnereien und Glasscheiben durch Hagelschlag entstehenden Schaden.

Die Prämien sind den Lokal-Verhältnissen der einzelnen Gegenden angemessen, und sowohl im Allgemeinen als auch insbesondere für einzelne Producte nach Möglichkeit **billig** gestellt.

Die Gesellschaft gestattet alleinige Versicherung der Körner, unter Ausschließung des Strohes. **Entschädigungen** werden sofort nach erfolgter Festsetzung des Entschädigungs-Betrages **baar** und **voll** ausgezahlt.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft empfiehlt sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und gibt jederzeit Antrags-Formulare, Versicherungs-Bedingungen und jede nähere Auskunft gratis.

Brilon, im April 1856.

Johann Meyer.

367.)

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.